# Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## AUSTRALIEN

Die australische Regierung hat grünes Licht für ein zweites Kampfwertsteigerungsprogramm der ASLAV-Radschützenpanzer gegeben. Beim ASLAV handelt es sich um die australische Ausführung des General Dynamics / MOWAG LAV-25 bzw. Piranha. Australien betreibt aktuell 257 Fahrzeuge in sieben Varianten, wie z.B. Aufklärung, Sanitätspanzer, Truppentransporter oder Führungsstaffelfahrzeug etc. Beim Projekt mit einem Gesamtwert von 256 Millionen US-Dollar soll bei 113 Fahrzeugen Chassis

**Australischer ASLAV auf Patrouille.**

und Fahrwerk an das höhere Gewicht angepasst werden; weiter wird der Schutz gegen Beschuss, Splitter und Minen verbessert, der Unterboden zur Ablenkung von Explosionen unter dem Fahrzeug optimiert sowie Motor und Getriebe verbessert.

## FRANKREICH

Die französischen Streitkräfte haben eine letzte Tranche von 187 Fahrzeugen des Typs Panhard PVP (Petits Véhicules Protégés) bestellt. Insgesamt wurden seit 2004 933 Fahrzeuge bestellt, wovon die ersten im April 2008 ausgeliefert wurden. Das Fahrzeug mit vier Besatzungsmitgliedern und einem Einsatzgewicht von fünf Tonnen

**Ein französischer PVP demonstriert seine Geländegängigkeit.**

spiegelt die aktuellen Trends und Erfahrungen wider, wonach die Truppe nur noch in so genannten MRAP-Fahrzeugen (mine resistant ambush protected) verschieben sollte und dabei geschützt aus dem Fahrzeug mit Hilfe einer fernbedienbaren Waffenstation erkannte Ziele bekämpfen kann. Die PVP der französischen Armee wurden bereits erfolgreich in Afghanistan sowie im Libanon eingesetzt.

## INDIEN

Das indische Verteidigungsministerium hat einen nächsten Entscheid hinsichtlich des Kampfpanzers ARJUN gefällt. Das Kampfpanzerprojekt wurde im 1974 gestartet und hatte zum Ziel, die Kampfpanzer des Typs T-54 und T-72 abzulösen. Während der langen und von vielen Rückschlägen geprägten Projektphase mussten schon Ersatzbeschaffungen (T-90) getätigt werden.

In naher Zukunft wird weiterhin der russische T-90S das Rückgrat der Panzerkräfte bilden, trotz bekannter Probleme unter heissen Bedingungen. Das Verteidigungsministerium hat nun aber definitiv entschieden, dass der 58,5 Tonnen schwere

**Demonstration des indischen Kampfpanzers ARJUN.**

ARJUN dringend benötigt wird; einerseits um die bekannten Schwachstellen des T-90S auszumerzen und andererseits um auch lokal die Vormachtstellung gegenüber Pakistan nicht zu verlieren.

## GROSSBRITANNIEN

Nach 40 Jahren haben die britischen Streitkräfte ein neues Tarnmuster erhalten, welches neu bei den Truppen in Afghanistan eingesetzt wird. Die neue, so genannte Multi-Terrain-Pattern-Tarnung soll es der Truppe ermöglichen, sich dem vielfältigen Gelände in Afghanistan besser anpassen zu können. Zuvor wurden verschiedene mögliche Muster geprüft und getestet, damit man die bestmögliche Lösung für die viel-

**Britischer Infanterist mit neuem Tarnmuster.**

fältige Vegetation findet und so für die Truppe günstige Voraussetzungen betreffend Sichtschutz, aber auch hinsichtlich des Komforts unter den harten klimatischen Bedingungen schaffen kann.

## USA

Die US-Streitkräfte beschaffen für ihre Spezialeinheiten optische Zielgeräte des Herstellers EOTech im Wert von 25 Millionen US-Dollar. Eingesetzt werden sollen die holografischen Visiere auf den M4A1-Sturmgewehren des US Special Operation Command. Die Geräte von EOTech sind sehr robust konstruiert, auch mit Nachtsichtgeräten und sind bei starker Verschmutzung oder einer gebrochenen Linse einsetzbar.

Die USA Army hat aktuell eine Ausschreibung für einen neuen Granatwerferaufsatz am Laufen, um über erhöhte Feuerkraft bereits auf Gruppenstärke auch in Zukunft verfügen zu können. Favorit, neben modifizierten Versionen des aktuell eingesetzten M203-Granatwerferaufsatzes verschiedener Hersteller, ist der komplett neuentwickelte M320 der deutschen Waffenschmiede Heckler&Koch.

Der M320 kann ohne Werkzeug schnell an kompatiblen Waffen angebracht werden. Anders wie andere Granatwerferaufsätze wird der Lauf zum Laden nicht nach vorne geschoben, sondern seitwärts ausgeklappt, um auch längere Granaten verschiessen zu können. Die Waffe kann auch autonom mit einem speziellen Schaft ausgerüstet eingesetzt werden und ist dank einer direkt angebrachten Visierung, einem optionalen Tag-/Nacht-Zielgerät sowie einem tragbaren Laserentfernungsmesser präziser als die Vorgänger.

*Patrick Nyfeler*